

Praktikumsbericht Sevilla 2022 – Luzie Sickmann

Mein Auslandspraktikum habe ich 2022 in Sevilla, Spanien absolviert. Wir waren dort 4 Wochen, mit insgesamt 7 Leuten, aus unterschiedlichen Bildungsgängen vom Paul-Spiegel Berufskolleg. Wir haben zu viert in einer Gastfamilie gelebt und unsere Gastmutter war sehr nett. Sie hat ausschließlich Spanisch gekocht, sodass wir viele unterschiedliche spanische Gerichte kennen lernen durften. Allerdings sprach sie kein Wort Englisch, was die Verständigung manchmal erschwert hat. Aber nach der Zeit ging es immer einfacher.

Ich habe mein Praktikum bei der Firma „Ambulancia Pajares“ gemacht. Diese Firma sorgt für Patiententransporte, sodass ich mit dem Krankenwagen durch Sevilla gefahren bin.

In Spanien gibt es mehrere Standpunkte mit Notfallsanitätern und Krankenwägen. Ich habe mein Praktikum in Camas, einem Randbezirk von Sevilla gemacht. Da der Ort etwas außerhalb lag, musste ich zunächst zum Busbahnhof laufen, um dann mit dem Bus bis zur Arbeit zu fahren. Insgesamt war ich pro Weg eine Stunde unterwegs.

Ich habe ein T-Shirt als Arbeitskleidung bekommen und musste eine lange dunkle Hose tragen. Häufig mussten Patienten von zu Hause aus für eine Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht werden. Dann haben wir sie abgeholt und anschließend wieder nach Hause gebracht. Es waren meistens Dauerpatienten, sodass man manche nach der Zeit schon kannte. An meinem ersten Tag gab es einen Notfall und wir mussten mit Blaulicht und Sirene durch Sevilla fahren. Eine ältere Frau war gestürzt und musste ins Krankenhaus, es ist aber zum Glück alles gut gegangen. Einmal durfte ich mit auf eine Pferdeshow. Dort hatten wir einen Stand und wären vor Ort gewesen, wenn jemand medizinische Hilfe benötigt hätte. Es war interessant, weil die Veranstaltung riesig war und es viel zu sehen gab.

Die Leute in meinem Praktikum waren alle sehr freundlich und nett. Alle waren sehr locker drauf und wenn man zum Beispiel längere Transportwege hatte, wurde das ein oder andere Mal im Radio laut mitgesungen. Auch wenn meine Kollegen ebenfalls kein Englisch sprachen, habe ich gelernt, mich zu verständigen.

Die ersten zwei Wochen hatten wir von 17:30 Uhr bis 20:30 Uhr Sprachkurs. Das war immer ein sehr langer und anstrengender Tag, weil man dort auch eine halbe Stunde hingelaufen ist. Nachdem man dann zu Hause Abend gegessen hat, sind wir alle relativ schnell ins Bett gegangen. Das hat sich dann in der dritten Woche geändert, da man mehr Freizeit hatte. Oft sind wir abends dann Tapas essen gegangen oder haben uns gemeinsam in den Park etc. gesetzt. Manchmal haben wir uns auch typische Plätze von Sevilla angeguckt. Am Wochenende sind wir häufig zum Strand nach Cádiz gefahren. Dieser ist sehr schön und es war immer ein toller Ausflug.

Allerdings fährt man dort 2 Stunden mit dem Bus hin, sodass es ein Tagesausflug war.

Falls mal etwas nicht nach Plan lief, war Frau Ohde immer eine gute Ansprechpartnerin und immer für uns da. Einmal hat sie uns in Sevilla besucht und wir sind zusammen Tapas essen gegangen.

Insgesamt war das Auslandspraktikum eine unvergessliche Zeit. Ich würde es jedem weiterempfehlen, weil ich total viele, positive Erfahrungen und Eindrücke sammeln konnte. Ich habe viel gelernt und tolle Ausflüge mit den Leuten gemacht.

